

Franckesche Stiftungen zu Halle

Martini Lutheri Nöthiger Unterricht Vom Glauben und Guten Wercken

Luther, Martin

Jena, 1725

VD18 13172468

§. 8. Darinnen mehr gute Wercke vorgeschrieben sind, als jemand thun kan.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219841)

S. 8.

Darinnen mehr gute Wercke vorge-
schrieben sind, als jemand
thun kan.

Wo sind nun die, die da fragen, wel-
che Wercke gut sind, was sie thun sollen,
wie sie fromm seyn sollen? Ja wo sind die, so
da sagen, wenn wir von dem Glauben predi-
gen, daß wir keine Wercke lehren, oder
thun sollen? Sieht nicht dieses erste ei-
nige Gebot mehr zu schaffen, denn jemand
thun mag. Wenn ein Mensch tausend oder
alle Menschen, oder alle Creaturen wäre,
so wäre ihm dennoch hie gnug aufgelegt,
und mehr denn gnug, so ihm geboten ist, er
solle allezeit im Glauben und Zuversicht zu
GOTT leben und wandeln, ja auf keinen an-
dern solchen Glauben stellen, und also nur
einen den rechten, keinen andern, GOTT
haben. Dieweil denn menschlich Wesen
und Natur kein Augenblick mag seyn ohn
thun oder lassen, leyden oder fliehen
(denn das Leben ruhet nimmer, wie wir
sehen,) wolan, so heb an, wer da will
fromm seyn, und voll guter Wercke wer-
den, und übe sich selbst in allem Leben und
Wercken, zu allen Zeiten an diesem Glau-
ben, lerne festiglich alles thun und lassen in
solcher Zuversicht, so wird er finden, wie
viel

die
D
m
au
W
un
wi
wi

wi
gef
die
üb
lich
zeig
test
alle
er
tilg
daß
daß
lich
sch
den
lebe